

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 14. Juni 1902, nachm. 2 Uhr.

27

1. **F. Mendelssohn-Bartholdy:** 1. und 2. Satz aus der 2. Orgelsonate (op. 65), gespielt von Herrn M. Birn.

2. **Conrad Henbner:** Motette für achttimmigen Chor nach dem 128. Psalm.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen gehet.
Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du hast es gut.
Siehe, dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, und deine Kinder wie Delzweige um deinen Tisch her.
Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

Choral: Wer Gottesfurcht im Herzen hat, der geht auf guten Wegen, sie stärket ihn zu tücht'ger That, all' Arbeit bringt ihm Segen. Mit Weib und Kind in Glück und Noth beschirmt ihn der treue Gott, führt ihn dem Heil entgegen.

3. **Joh. Brahms:** Sologefang (op. 121 Nr. 4), vorgetragen von Herrn Walther Brehme aus Weimar.

Wenn ich mit Menschen und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.

Und wenn ich weissagen könnte und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntniß und hätte allen Glauben also, daß ich Bange versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.

Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib brennen und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Worte, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es stückweise, dann aber werde ich's erkennen, gleich wie ich erkannt bin.

Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 575, 1.

Befiehl du deine Wege und was dein Herz nur kränkt, der aller-treusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden giebt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

Vorlesung.

5. **Albert Fuchs:** Sologefang (op. 14, Theil II Nr. 8), vorgetragen von Herrn Walther Brehme.

Recordare, Jesu pie,
Quod sum causa tuae viae:
Ne me perdas illa die.

Quaerens me, sedisti lassus,
Redemisti, crucem passus,
Tantus labor non sit cassus.

Qui Mariam absolvisti,
Et latronem exaudisti,
Mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae,
Sed tu bonus fac benigne,
Ne perenni cremer igne.

Milder Jesu denk in Gnaden,
Ziel einst war ich deinen Pfaden:
Wend' an jenem Tag den Schaden.

Bist, mich suchend, müd' gegangen,
Mir zur Sühn' am Kreuz gehangen,
Laß solch' Mühen Frucht erlangen.

Der du einst vergabst Marien
Und dem Räuber hast verziehen,
Hast auch Hoffnung mir verlichen.

Zwar nicht würdig ist mein Flehen,
Doch laß Huld an mir geschehen,
Daß der Höll' ich mag entgehen.

6. **Theodor Krause:** Zwei kleine Motetten (op. 55).

a) Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen, denn der Ort, da du aufstehest, ist ein heiliges Land. Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes denn Gottes Haus; hier ist die Pforte des Himmels.

b) Herr, gedenke unser nach deinem Worte, auf welches du uns lässest hoffen. Laß uns're Seele in deinem Worte leben, daß sie dich lobe immer und ewiglich. Halleluja!

1800

...

1

